

Beilage 59.

Bericht

des volkswirtschaftlichen Ausschusses betreffend den Landesbeitrag für den Wanderunterricht der k. k. Stickereifachschule in Dornbirn.

Hoher Landtag!

Während in früheren Jahren die Höhe des Landesbeitrages für den Wanderunterricht der Stickerei bestimmt wurde auf Grund der gemachten Ausgaben, wurde am 8. November 1905 die Summe von K 4000 zu diesem Zwecke für das Jahr 1906 bewilligt, ohne auf die nachfolgende Rechnungslegung zu reflektieren. Der Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses bezüglich dieses Antrages und Beschlusses erwähnt einige ernste Erwägungen, welche kurz zu wiederholen, wohl nicht ganz überflüssig ist.

Im Jahre 1905 bewilligte der Landtag K 3800, womit der Kostenvoranschlag für drei Wanderlehrer gedeckt war und da durch einige Zeit hindurch nur zwei Wanderlehrer tätig waren, kam nicht der ganze Betrag zur tatsächlichen Auszahlung. Der erwähnte Bericht empfahl dem Landtage, den Landesbeitrag unter der Bedingung zu bewilligen, „daß, wenn es, um den sich zeigenden Bedürfnissen gerecht zu werden, als notwendig erscheint, ein dritter Wanderlehrer angestellt werde, ohne diese Verstärkung des Lehrpersonal von einer Erhöhung der Landessubvention abhängig zu machen“ und weiter sagt der Bericht: „Da der Beitrag des Landes ausdrücklich für Wanderunterricht angeführt und bewilligt wird, muß selbstverständlich das Bestreben der Fachschulleitung und der k. k. Unterrichtsverwaltung vorausgesetzt werden, den Wanderunterricht möglichst zu vervollkommen, den örtlichen Verhältnissen anzupassen und nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß nicht trotz angemeldeter Kurse Wanderlehrer in der Fachschule beschäftigt werden.“

Demgegenüber muß nun festgestellt werden, daß der Wanderunterricht im Jahre 1906 weit hinter den früheren Jahren zurücksteht in Bezug auf die Zahl der tätigen Wanderlehrer sowohl als auch in Bezug auf die abgehaltenen Kurse.

Herr Fachlehrer Vickl war nur bis 30. April im Wanderunterrichte beschäftigt und die ganze übrige Zeit treffen wir den Herrn Fachlehrer Spörri allein. Der Nachstickunterricht erscheint geradezu als stiefmütterlich behandelt. Es trat in diesem Zweige eine Pause ein, die nicht genügend begründet erscheint, da doch weder hinsichtlich der Tüchtigkeit der Fachlehrerin noch der Nachfrage nach guten Nachstickerinnen ein Zweifel besteht. Aus alledem ergibt sich die Tatsache, daß für den Wanderunterricht im Jahre 1906 nur eine Summe von K 2630 verwendet wurde; in früheren Jahren würden somit vom bewilligten Beitrage von K 4000 an die Landeskasse wieder K 1370 zurückgeflossen sein.

Davon soll und kann nicht wieder die Rede sein. Aber es darf der Unterrichtsverwaltung wohl auf das eindringlichste empfohlen werden, mit allen Mitteln den Wanderunterricht zu pflegen und zu fördern. Die Ursache, weshalb das Jahr 1906 zu den unfruchtbareren gehört, liegt gewiß teilweise ganz außer Schuld der in Betracht kommenden Faktoren und wird sich nicht mehr wiederholen. Aber die oben erwähnte Anregung verdient heute eine noch stärkere Betonung, daß auch bezüglich des Wanderunterrichtes neben der bisherigen Art neue Formen gewählt werden, wodurch wieder neues Leben in diese Unterrichtsweise kommen dürfte. Dem Wunsche, die Wanderlehrer öfters in verschiedenen Orten zu treffen und sprechen zu hören, wäre damit entsprochen, wodurch weitere Kreise für den Wanderunterricht und die fachliche Ausbildung sich interessieren würden. Begrüßt würde es, wenn auch Vorträge in den verschiedenen Stickerorten in den ganzen Plan des Wanderunterrichtes hineinbezogen würden.

Die Zusage der k. k. Statthalterei ersucht nicht bloß um Bewilligung der Summe von K 4000 für das Jahr 1907, sondern um Aufnahme derselben in den Voranschlag als eine ständige Post.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß glaubt, diesen Wunsch nur für die gegenwärtige Landtagsperiode empfehlen zu dürfen und möchte bezüglich weiterer Entschliebung dem nächstfolgenden Landtage freie Hand lassen.

Er stellt daher den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der k. k. Unterrichtsverwaltung wird für die Jahre 1907 und 1908 je ein Beitrag von K 4000 für den Stickerwanderunterricht zur Verfügung gestellt.“

Bregenz, den 11. März 1907.

Jodok Fink,
Obmann.

Prof. Dr. Drexel,
Berichtersteller.

